



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

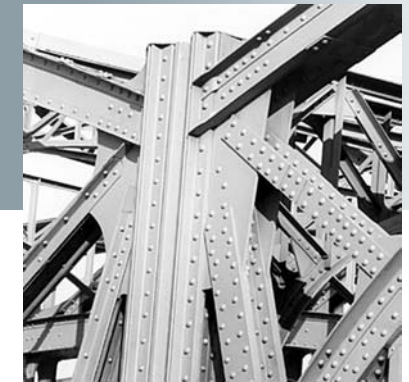
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Einsteinstraße 1 - 3
81675 München
Telefon 089 419434-0
Fax 089 419434-20
info@bayika.de
www.bayika.de



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Export von Ingenieurleistungen

Standpunkte der Kammer

Die Unterstützung des Freistaats Bayern für Ingenieure und Ingenieurbüros im Ausland ist sehr hilfreich. Sie kann jedoch noch weiter ausgebaut werden.

Positiv zu erwähnen sind insbesondere die bayerischen Auslandsrepräsentanten des Wirtschaftsministeriums. Wünschenswert wäre aus Sicht der Ingenieure in Bayern eine Ausweitung dieser Aktivitäten nach Polen und ins Baltikum sowie in Richtung Skandinavien – dort werden die Interessen der bayerischen Wirtschaft unserer Ansicht nach noch nicht ausreichend vertreten.

Delegationsreisen des Wirtschaftsministeriums sind ebenfalls sehr hilfreich und sollten aus diesem Grund beibehalten und nach Möglichkeit erweitert werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass hier auf sehr einfache und effektive Art und Weise gute Kontakte geknüpft werden können.

Im Bereich der Außenwirtschaftsförderung haben die Ingenieure in Bayern folgende zentrale Anliegen:

- Deregulierung der Zulassung von deutschen Ingenieuren zu Auslandsmärkten

- Gegenseitige Anerkennung der Planvorlageberechtigung

- Bündelung und Vernetzung der außenwirtschaftlichen Beratungsangebote in Bayern unter Berücksichtigung der Interessen kleiner und mittlerer Büros

- Bereitstellung von Krediten und Bürgschaften zur Finanzierung und Erbringung von Planungsleistungen im Ausland

- Inanspruchnahme eines erhöhten Rückflusses von Weltbankmitteln in Bayern

- Hilfestellung bei der Fortführung bestehender Kooperationsverträge und beim Abschluss neuer sowie der Umsetzung der Absichtserklärungen in konkrete Hilfen bei der Planung

- Unterstützung bei Fragen der Normierung, Gleichbehandlung, Honorierung von Dienstleistungen und Haftungsfragen

Ein sehr weites Feld für bayerische Verkehrsplaner und konstruktiv tätige Ingenieure sind die Bahnen. Die Organisationsstrukturen der Deutschen Bahn sind schon unbegreiflich genug - im Ausland (z.B. stehen augenblicklich in Osteuropa sehr interessante Bahnprojekte an) ist es beinahe unmöglich, selbst in den hierfür zuständigen Verkehrsministerien kompetente Ansprechpartner zu finden, die Auskünfte geben.

Der Freistaat Bayern hat beispielsweise die Möglichkeit, im Bereich des grenzüberschreitenden Eisenbahn-Verkehrs zusammen mit den Verantwortlichen der DB AG an die zuständigen Entscheider in Tschechien heranzutreten. Eine Einweihungsfahrt, wie von Staatssekretär Spitzner vor Kurzem gemacht, gibt uns die Chance, mit relevanten Gesprächspartnern in Kontakt zu treten.

Aus infrastrukturpolitischer Sicht ist es unabdingbar, auch, um der zu erwartenden Zunahme des europäischen Binnenverkehrs Herr werden zu können, den grenzüberschreitenden Bahnverkehr regional

weiter auszubauen. Für Bayern von großem wirtschafts- und verkehrspolitischem Interesse sind unserer Ansicht nach Anschlüsse und Verbindungen bis nach Polen und die Slowakei.

Bei Bauvorhaben, an denen die EU finanziell beteiligt ist, müssen vom Land oder der Gemeinde selber noch 25 Prozent ko-finanziert werden. Dieses Geld ist aber vor Ort meist nicht vorhanden. Im Rahmen einiger Delegationsreisen wurden uns jedoch erläutert, dass westeuropäische Banken durchaus bereit sind, hier zu investieren.

Die politisch Verantwortlichen möchten wir daher ermuntern dazu beizutragen, das Interesse der Banken für diese Projekte zu fördern.